

28. März 1942

Wien, am 24. März 1942.

239

An den Herrn Präsidenten des Reichsinstituts
für ältere deutsche Geschichtskunde.

Bericht über meine Arbeit zur Ausgabe der "Oesterreichischen Chronik"
des Jakob Unrest in der Zeit vom 1. 4. 1941 bis 31. 3. 1942.

Ich habe in dieser Zeit die Durchsicht der Literatur und besonders der
Bibliothekskataloge, ergänzt durch Anfragen an Bibliotheken, fortgesetzt
und vollendet, leider ohne eine neue Handschrift zu finden. Es bleiben
also nur die beiden Handschriften: Hannover, ehem. kgl. Bibl. n. XIII 783
und Wien, Nat. Bibl. n. 8007.

Ich habe ferner, ermöglicht durch das Entgegenkommen der Bibliothekslei-
tung in Hannover, hier in Wien den Textvergleich der beiden Handschriften
durchführen können mit dem Ergebnis: W ist Kopie von H, da es mit H wört-
lich übereinstimmt, einzelne Worte ausläßt, aber keine neuen bringt. Das
gilt aber nur für die Abschrift der "Oesterreichischen" und der "Unga-
rischen Chronik" in den beiden Codices, nicht aber von der Kärntner Chro-
nik". Diese ist vielmehr in der Wiener Abschrift, obwohl von derselben
Hand, von einem andern Text kopiert, dann aber von anderer Hand nach dem
Text von H korrigiert. H fehlt heute der größte Teil der "Ungarischen
Chronik" und der einige Blätter der "Kärntner", wie auch der "Oesterr.
Chronik", was in W alles vorhanden ist, so daß die Abschrift zu einer Zeit
erfolgt sein muß, da H noch vollständig war. Auch H ist nicht Original,
wie F. v. Krones (Arch. f. öst. Gesch. 48, 1872, S. 492) ebenfalls angenommen hat.
Es finden sich mehrfach Lücken, offenbar durch Abirren des Auges entstan-
den, die dann übrigens in W genau so wiederkehren. Nach Schrift und Was-
serzeichen dürfte H der 1. Hälfte, W dem Ende des 16. Jhdts. angehören.